

aktiv DOSSIER

Zum Herausnehmen & Sammeln

J U N I
2 0 1 5



CENTER FIR
ALTERSFROEN

FAMILIEN- BANDE

TEIL 1:
GENEALOGIE

Version
française
sur demande:
☎ 36 04 78-35

Nicht zuletzt dank des Internets erlebt die Ahnenforschung in den letzten 10 Jahren einen regelrechten Boom. Menschen aller Altersgruppen und Schichten machen sich auf, ihre Familienbande zu erforschen, aufzuzeichnen und so zu erhalten. Am Anfang steht der Wunsch, seine Wurzeln kennenzulernen und sich innerhalb einer größeren Gemeinschaft, der Familie, zu definieren. Doch so mancher wird schnell von der Begeisterung gepackt und erkennt, dass Genealogie viel mehr ist als das einfache Recherchieren von Daten. Mit der Verdopplung der Zahl der Vorfahren in jeder Generation weitet sich das Bild von der persönlichen Ahnenschaft schnell aus zu Themen wie Heimat-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über die Arbeit des Ahnenforschers, zeigen Ihnen, wie und wo Sie mit Ihren Recherchen beginnen können und liefern Ihnen wertvolle Kontaktdaten für weitere Informationen und Unterstützung.

RBS hat einige Personen zu ihrer Tätigkeit im Bereich Genealogie befragt

WAS HAT SIE DAZU GEBRACHT AHNENFORSCHUNG ZU BETREIBEN UND WAS INTERESSIERT SIE BESONDERS?



Grabinschriften sind wertvolle Anhaltspunkte für den Ahnenforscher, da sie meistens die Geburts- und Todesdaten der Familienmitglieder enthalten.

Doch neben den reinen Fakten können Grabplatten uns auch Einblicke in oft tragische Familiengeschichten geben, so wie hier die sieben Kinder einer Familie, die alle in jungen Jahren verstarben.

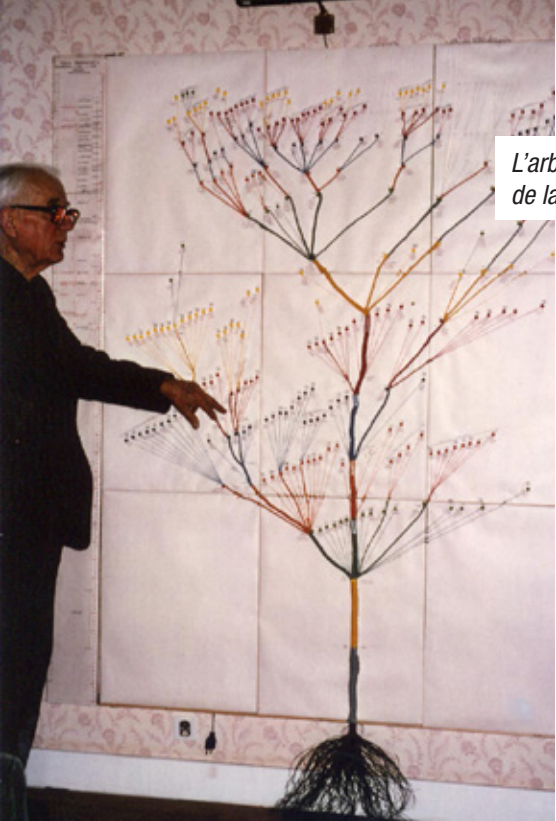
„In unserer Familie war es mein Vater, der mit der Ahnenforschung angefangen hat. Zuerst hat er viele Recherchen gemacht, Familienbücher, Todesbilder und andere Dokumente durchsucht, Namen und Daten auf Grabinschriften notiert, usw. Als 80-Jähriger hatte er auch selbst noch viele Erinnerungen an verstorbene Vorfahren und konnte noch viele von ihnen auf Fotos identifizieren. Aus den gesammelten Daten hat er dann einen Stammbaum aufgestellt und die einzelnen Personen mit Geburts- und Todestagen eingetragen. Aus einem Blatt wurden viele, denn der Baum und seine Äste verzweigten sich schnell und mit jeder Heirat kamen neue Familienbande hinzu.

Irgendwann hat diese „manuelle“ Methode der Stammbaumaufstellung dann doch ihre Grenzen erreicht. Als mein Vater dies merkte, hat er mich gefragt, was für Computermöglichkeiten es gäbe. Ehrlich gesagt, hatte ich mich bis dahin nie für Familienforschung interessiert. Schnell habe ich dann aber im Internet

verschiedene Programme zum Aufstellen von Stammbäumen gefunden und spontan eins davon ausprobiert. Mit ein bisschen Computererfahrung findet man sich in einem solchen Programm schnell zurecht. Man geht von einer bestimmten Person aus, trägt alle bekannten Daten ein, fügt dann weitere Personen hinzu und gibt die Verwandtschaftsgrade an. Das Programm erstellt dann automatisch den Stammbaum. Außerdem hat man mehrere Gestaltungs- und Darstellungsmöglichkeiten, wie Vorfahren- oder Nachkommendiagramm.

Es ist schon spannend, wenn man sieht, wie die Geschichte einer ganzen Familie auf diese Weise zusammenkommt. Es war für mich mehr als nur Dateneingabe: ich habe meine Ahnen „kennengelernt“ und sie als Väter, Mütter, Söhne und Töchter gesehen.

Romain Wagner



„Mich reizt es herauszufinden, wie weit ich in der Vergangenheit zurückgehen kann. Jedes Mal wenn ich wieder einen neuen Vorfahren finde, ist das ein Erfolgserlebnis. Ich suche aber nicht nur nach Namen und Daten, sondern sammle alle Informationen, die ich über meine Familie ausfindig machen kann. So bekomme ich Kontakt zu weitläufigen Familienmitgliedern, die ich vorher gar nicht oder nur flüchtig kannte und diese haben oft alte Dokumente und Fotos, auf denen meine Großeltern zu sehen sind. Ich schreibe die Geschichten auf, die sie mir erzählen, weil mich der Mensch hinter dem Namen interessiert.“

Mireille Thies

„C'est du plaisir, j'aime chercher, c'est un peu comme une enquête, on essaie de savoir. Ce n'est pas seulement le nom qui m'intéresse, mais les lieux de vie, les liens avec l'histoire, les livres ...

Nous avons cherché la maison des grands-parents à l'aide d'une photo de l'époque, nous avons visité les cimetières pour trouver les tombes, j'aime aller sur le terrain.

Oui, au départ on a tout découvert en voyageant. Ce n'étaient pas des grands voyages parce que les recherches restaient à un niveau assez local. A ce moment-là, les archives en France n'étaient pas encore regroupées aux archives départementales. On a voyagé dans les différents villages. C'était extraordinaire et ça nous a vraiment passionnés ... Je crois que la simple recherche par internet est beaucoup moins excitante.

Mon oncle avait un grand sens pratique et il a décidé de construire un arbre généalogique géant!

D'abord il voulait faire un vrai arbre, il avait regroupé les fils avec de la ficelle et les avait entrelacés pour créer les branches, mais il s'est rendu compte que c'était trop compliqué ... il a finalement utilisé un grand tableau de 2,50 sur 2 mètres et il a incorporé des lutrines pour les branches.

Françoise Chefhomme



Paulette Grun-Besch (Mitte) bei einer Luxroots-Versammlung

„Seit jeher interessiert mich die Familienforschung, und ich besuchte deshalb oft das Nationalarchiv, um dort an den Mikrofilmlesegeräten in den Akten nach meinen Vorfahren zu suchen.

Als ich im Herbst 2009 von luxroots gefragt wurde, um an diesem Projekt teilzunehmen, war ich anfangs eher skeptisch, da ich bis dahin nicht sehr oft am Computer gearbeitet hatte. Im Dezember 2009 schloss ich mich der luxroots-Gruppe an mit der Erfassung der Geburten der Gemeinde Reisdorf, viele andere folgten und heute arbeite ich an der Erfassung der Geburten von Luxemburg-Stadt. Die Teilnahme an diesem Projekt gibt mir eine interessante, nützliche und lehrreiche Freizeitbeschäftigung und ermöglicht mir, viele neue Gesichter kennenzulernen, sei es in unserer Gruppe oder anlässlich unserer Informationsversammlungen oder Ausstellungen. Heute bin ich in der Lage, anderen Familienforschern beim Lesen der Akten zu helfen und ihnen sogar einige Computertipps zu vermitteln. Ich kann interessierte Familienforscher nur ermutigen, sich uns anzuschließen.“

Paulette Grun-Besch

PRAKTISCHE TIPPS

für Ihre Recherchen



Georges Eicher, pensionierter Sparkassenangestellter aus Howald, ist seit Jahrzehnten ein passionierter Ahnenforscher. Er hat sich in all den Jahren ein enormes Wissen angeeignet und gibt dieses in Informationsveranstaltungen und Versammlungen der Luxroots-Mitglieder weiter. Für uns der richtige Mann, um uns detailliert alle Fragen zu beantworten.

Ich interessiere mich für meine Familiengeschichte und würde gern einen Stammbaum aufstellen. Wo fange ich an?

Suchen Sie erst einmal zu Hause und bei der Familie nach Dokumenten wie Familienbüchern, Kopien von Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden, Totenbildern und Fotos. Vielleicht leben noch ältere Familienangehörige, die Ihnen zusätzliche Informationen liefern können. Wertvolle Details finden sich oft auf den Grabplatten der Familiengräber.

Wenn ich meine eigenen Familiendokumente ausgeschöpft habe, welche öffentlichen Archive kann ich einsehen?

Danach können Sie sich an Ihre Gemeinde oder Archive wenden um nach Ihren Vorfahren suchen.

Familienbücher und Dorfchroniken sind weitere gute Spuren auf dem Wege zu Ihrer Familienforschung, wie zum Beispiel die Familienbücher von Prosper Kayser, von Jean Claude Muller und von Fons Wiltgen.

Die luxemburgische Vereinigung für Ahnenforschung und Heraldik (www.algh.lu) in Mersch bietet auch eine sehr schöne Bibliothek von Familienbüchern und anderen genealogischen Dokumenten. (Schauen Sie in unseren Kalender wegen der Öffnungszeiten.)

Welche Möglichkeiten bietet mir das Internet?

Glücklicherweise finden Sie heute im Internet sehr viele und auch gute Spuren für Ihre Ahnenforschung. Viele Familienforscher sowie regionale oder lokale Gruppen haben vielleicht bereits die Forschung für Ihre Ahnentafel oder den Stammbaum eines Ihrer Vorfahren getätigt und zur Verfügung gestellt. So besuchen Sie zuerst die Ahnenforschungsseiten Ihrer Region und die Internetseite luxroots.com. Ein aktualisiertes Inventar gibt Ihnen eine Liste der bereits erfassten Akten und der in Zukunft vorgesehenen Erfassungen. Über eine Million Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterbeakten warten bei www.luxroots.com auf die Besucher, um ihnen zu helfen ihre Vorfahren zu finden.

Auf der Webseite www.luxbooks.lu finden Sie Bücher, die Sie in der Nationalbibliothek (www.bnl.lu) einsehen können.

www.eluxemburgensia.lu, eine Webseite der Nationalbibliothek, bietet eine Wortsuche in den Zeitungen von früher, wie die Luxemburger Wort Ausgaben von 1848 bis 1950, das Tageblatt bis 1950 und andere ältere Zeitungen, und ermöglicht Ihnen eventuelle Mitteilungen zu Geburten, Heiraten oder Sterbefälle Ihrer Vorfahren zu finden.

Wo bekomme ich authentische Dokumente?

Bei allen vorgenannten Quellen handelt sich um gute Spuren. Sollten Sie aber an authentischen Dokumenten interessiert sein, müssen Sie die Zivilstandregister, Volkszählungen und Kirchenbücher einsehen. Zusammen mit der Schaffung des Wälderdepartement unter der französischen Verwaltung am 1. Oktober 1795 sind alle Gemeinden geschaffen worden und diese waren verpflichtet, jede Geburt, Heirat und Tod in die entsprechenden Register einzutragen. Das Zivilstandregister umfasst:

- das Geburtsregister, chronologisch nach Geburt, gefolgt für jedes Jahr von einer alphabetischen Liste der Neugeborenen
- das Heiratsregister, chronologisch nach Heirat, gefolgt für jedes Jahr von einer alphabetischen Liste nach Ehegatten
- das Sterbefälleregister, chronologisch nach Sterbefall, gefolgt für jedes Jahr von einer alphabetischen Liste der Verstorbenen

Die 10-Jahrestafellisten vervollständigen die Serie der Register. Dieses Register enthält über 10 Jahre, ab 1803, eine alphabetische Liste der Neugeborenen, dann eine alphabetische Liste der Heiraten (nach Ehegatten), und schließlich eine alphabetische Liste der Verstorbenen.

Alle Akten des Zivilstandes sind in zweifacher Ausfertigung erstellt worden, eine verbleibt in der jeweiligen Gemeinde, die zweite geht an das zuständige Bezirksgericht (Diekirch oder Luxemburg).

Wo finde ich diese Akten?

Wie bereits erwähnt, behalten die Gemeinden eine Kopie aller Dokumente, die von ihnen oder von einer ihnen angeschlossenen Gemeinde erstellt wurden. Im Prinzip sind Akten, die älter als 100 Jahre sind, frei zugänglich. Für die Akten der letzten 100 Jahre müssen Sie im Prinzip eine Genehmigung des Staatsanwaltes des jeweiligen Gerichtsbezirks einholen. Die Bezirksgerichte Diekirch (Place Guillaume, BP 164, L-9202 Diekirch, Tel. 803214-26) und Luxemburg (Gebäude TL, CO, JT, Cité judiciaire, L-2080 Luxemburg Tel. 475981-418) verwahren die zweite Kopie.

Diese Akten waren auch die Grundlage für die Erstellung der Microfilme, die im Nationalarchiv (Plateau du Saint-Esprit, Luxemburg, www.anlux.lu) verwahrt sind. Auf diesen Microfilmen finden Sie die Geburten, Heiraten und Todesfälle des Zivilstandes bis 1923 für fast alle Gemeinden sowie die

Der RBS organisiert eine Führung durch das Nationalarchiv.

Mehr Details hierzu auf Seite 47.





10-Jahrestafeln bis 1982. Dank der dort vorhandenen Ortsverzeichnisse können Sie schnell den entsprechenden Microfilm finden und ein digitales Foto der Akte machen oder eine Photokopie anfordern. FamilySearch.org hat einen Großteil dieser Mikrofilme auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

Volkszählungen sind eine ergänzende Quelle zu den Zivilstandsregister und geben Aufschluss auf die Haushaltszusammensetzung. Eingesehen können sie auf Mikrofilm im Nationalarchiv (www.anlux.lu) für den Zeitraum von 1806 (teilweise) bis zum Jahre 1935. FamilySearch.org haben die Volkszählungen von 1843 bis 1900 für das Großherzogtum ins Internet gestellt.

Für Ihre Ahnenforschung vor 1800 ist es notwendig, die Kirchenbücher zu konsultieren. Die meisten dieser Pfarrregister können auf Mikrofilm im Nationalarchiv eingesehen werden (www.anlux.lu).

Inzwischen stehen diese Register sowie Akten auch auf FamilySearch.org zur Verfügung.

Ab einer gewissen Zeit waren die Pfarrer verpflichtet, doppelte Register der Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen

anzufertigen, wo eventuelle Abweichungen vorhanden sein können. Viele Pfarrregister sind auch unauffindbar (verschwunden durch Brand, Zerstörung, Diebstahl usw.). Es ist auch möglich, dass alle Akten von einem Jahr oder sogar Jahrzehnten fehlen. Während im allgemeinen die Geburten, Eheschließungen und Todesfällen auf Formularen eingetragen wurden, so sind die Akten der Kirchenbüchern im freien Format eingeschrieben.

Wo kann mir weitergeholfen werden bei Problemen mit Sprache/Schrift/Terminologie?

Das Entziffern von Schriften und Sprachen in den Akten kann zum Problem bei der Ahnensuche werden und hat schon so manche zum Abbruch ihrer Recherchen gezwungen. In diesem Fall können Sie die luxroots-Gruppe um Hilfe fragen.

Unsere Internet-Seite bietet auch einen Link zu einem Konvertierungsprogramm, das den in den Akten von 1795 bis 1806 benutzten republikanischen Kalender in den heute gebräuchlichen gregorianischen Kalender umwandelt.

Wo finde ich persönlichere Informationen über meine Vorfahren wie z.B. Todesursache, Beruf, Hausname, Adresse?

Bei den Akten vor 1924 findet sich nie ein Hinweis auf die Todesursache. Berufe werden in allen Akten erwähnt, sei dies der Beruf des Vaters (und eventuell auch der der Mutter) in der Geburtsakte der Kinder, die Berufe der Jungvermählten und deren Eltern in der Heiratsakte, sowie der Beruf des Verstorbenen in der Sterbeakte.

Den Hausnamen finden wir öfters in den Akten vor 1800 und für einige Jahre in den Zivilstandsregistern um 1890. Ab dieser Zeit wird in den größeren Ortschaften und Städten bei Geburten und Sterbefällen der Straßename und die Hausnummer vermerkt. Die Volkszählung von 1864 erwähnt fast immer den Hausnamen.

Wo finde ich eventuell Informationen über Grabstätten, in denen meine Vorfahren beerdigt sind?

Da eine Person nicht unbedingt in der Gemeinde begraben wurde, wo sie verstorben ist, kann man aus der Todesakte nicht feststellen, wo sie begraben wurde. Die Todesanzeigen in den Zeitungen geben Ihnen einen Hinweis auf die Beerdigungsstätte. Zeitungen vor 1951 können über die Internetseite www.eluxemburgensia.lu mit Wortsuche durchstöbert werden.

Welche Informationen sind mir im Ausland zugänglich?

Wie schon gesagt, stehen bei FamilySearch.org sehr viele Kopien der Akten der Zivilstands- und Pfarrregister zur Verfügung. Recherchen z.B. in Belgien, Italien, Portugal sind somit von Zuhause aus zu tätigen. Dasselbe gilt für die Nachforschungen in Frankreich, wo die Departements sehr viele Kopien der Akten online gestellt haben.

Auch finden Sie bei luxroots viele Informationen zu den belgischen und deutschen Grenzgebieten.

Ich habe jetzt schon viel gesammelt und würde gern mit dem Aufbau des Stammbaumes beginnen. Welche Möglichkeiten gibt es?

Einen Stammbaum manuell zu erstellen kann schwierig sein, vor allem wenn neue Familienmitglieder hinzugefügt werden müssen und dieses die Form des Baums verändert. Es gibt aber heutzutage sehr gute Ahnenforschungsprogramme, die es erlauben, seine Nachforschungen ordentlich zu erfassen, und später eine Ahnentafel oder einen Nachkommensstammbaum zu erstellen. Dieser Stammbaum passt sich immer wieder den neuen Eingaben an und Sie können den fertigen Stammbaum auch ausdrucken.

Die luxroots-Mitglieder können ihre Recherchen auch online in der Datenbank an die bereits von anderen Mitarbeitern erfassten Personen anhängen, sowie Bilder und weitere Informationen zu allen Personen hinzufügen.



Herr Eicher, Sie sind der Initiator von „Luxroots.com“. Worum handelt es sich hierbei?

Luxroots ist ein grenzüberschreitendes und gemeinnütziges Projekt zu den Themen Ahnenforschung und Lokalgeschichte. Luxroots ist ein dynamisches Team von Ehrenamtlichen im Rahmen dieses Projektes. Die Luxroots-Gruppe ist der Betreiber der Internetseiten www.luxroots.com, www.igenealogy.lu, www.roots.lu und www.luxbooks.lu

Wie kam es zu diesem Projekt?

Die Hauptschwierigkeiten für den Familienforscher sind die Entzifferung der alten Schriften in den Akten sowie das Zusammentragen von Informationen über Familien, deren Mitglieder sowohl national als auch international weiter verstreut waren.

Mit der Einführung des Internets und der Digitalkamera wurde vieles in der Ahnenforschung möglich, was vor 20 Jahren nicht denkbar war:

Die Details aller Akten der Zivilstandsregister und der Pfarrbücher online in einer gemeinsamen Datenbank erfassen. Somit wird die Ahnensuche per Mausklick möglich und das Lesen der Akten übersichtlicher und leichter.

An wen wenden sie sich?

Luxroots bietet heute mehr als 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern eine lehrreiche und interessante Freizeitbeschäftigung. Ihre Arbeit bietet den Familienforschern weltweit eine Fundgrube bei ihren Nachforschungen in Luxemburg und der Grenzregion. Diese Arbeit richtet sich an die Familienforscher in Luxemburg, aber auch vor allem an die vielen weltweit verstreuten Nachkommen von luxemburgischen Auswanderern.

Gibt es einen „typischen“ Ahnenforscher? In anderen Worten interessieren sich eher Männer oder Frauen, eher Ältere oder Junge für ihre Familiengeschichte?

Bei luxroots sind mittlerweile über 4000 Personen registriert, davon 58% Männer. 10% unserer Mitglieder sind unter 40. Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die der 60-69-jährigen.

Wo kann ich Kontakt zu luxroots bekommen oder mich mit anderen austauschen?

Monatlich treffen sich interessierte Familienforscher bei der luxroots-Versammlung in einem Saal der Primärschule in Howald, wo unsere Mitarbeiter den neuen Besuchern mit Rat und Tat zur Seite stehen (siehe dazu den Kalender unter luxroots.com/cal).

Luxroots organisiert regelmäßig in Zusammenarbeit mit den Club Seniors kostenlose Ahnenforschungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kontakt: Georges Eicher, Tel. 27 99 47 13

WICHTIGE ADRESSEN, INFORMATIONEN UND LINKS

Nationalarchiv

Plateau du Saint-Esprit – L-1475 Luxembourg

Mo-Fr 8.30-17.30, Sa 8.30-11.30 Uhr

Tel.: 24 78 66-60

www.anlux.lu

Nationalbibliothek

37, Boulevard F.D. Roosevelt – L-2450 Luxembourg

Di-Fr 10.30-18.30, Sa 9.00-12.00 Uhr

Tel.: 22 97 55-1

www.bnl.lu / www.eluxemburgensia.lu

Bezirksgericht Diekirch

Maison de l'Orientation – Résidence du Parc

7, avenue de la Gare – L-9237 Diekirch

Tel.: 80 32 14-1

Bezirksgericht Luxemburg

Gebäude TL, CO, JT, Cité judiciaire – L-2080 Luxembourg

Tel.: 47 59 81-1

Vereinigung für Ahnenforschung & Heraldik

Château de Mersch, 3. Stock, BP 118 – L-7502 Mersch

1. Mittwoch im Monat 14.00-17.00 Uhr,

3. Donnerstag im Monat 19.00-22.00 Uhr

www.algh.lu

Einige luxemburgische Internetseiten

FamilySearch.org

bettendroffer.lu

deltgen.com

genealux.org

haffren.lu

thomafamill.lu

weydert.com

igenealogy.lu

luxracines.lu

luxroots.com

roots.lu

Weitere Links im Ausland zum Thema

luxroots.com/links

Ahnenforschungsprogramme:

Ahnenblatt.de

(kostenlos, DE/FR/EN, ...)

Heredis.com

(Test- bis Proversion, FR/EN)

Myheritage.com

(kostenlos, DE/FR/EN, ...)

Allgemeine Informationen zu den
Ahnenforschungsprogrammen,
sowie weitere Programme finden

Sie unter:

www.wikipedia.org/wiki/Genealogieprogramm

Alle Programme sind GEDCOM-kompatibel d.h.
die Daten können in eine Datei exportiert werden,
und in einem neuen Programm importiert werden,
so dass eine Neuerfassung der Daten nicht nötig wird.
Auch kann diese exportierte Datei verwendet werden,
um die Daten kostenlos auf der
www.igenealogy.lu Seite zu veröffentlichen.

Nächste Ausgabe:

FAMILIEN-BANDE

TEIL 2:
BIOGRAPHIE